- Berblinger, W.: Die Aneurysmen der basalen Hirnarterien und ihre infektiöse Genese. *Beitr. path. Anat.* 116, 39 (1956).
- Busse, O.: Aneurysmen und Bildungsfehler der Arteria communicans anterior. *Virch. Arch. path. Anat.* 229, 178 (1921).
- Forbus, W. D.: Über den Ursprung gewisser Aneurysmen der basalen Hirnarterien. *Zbl. allg. Path. u. path. Anat.* 44, 243 (1929).
- Kemmer, R., Umbach, W.: Verlaufsformen intrakranieller sackförmiger Aneurysmen. *Arch. f. Psychiatrie u. Zeitschr. f. d. ges. Neurologie* 200, 612 (1960).
- Lang, E. R. X., Kidd, M.: Electron microscopy of human cerebral aneurysm. *J. Neurosurg.* 22, 554 (1965).
- Niedermeyer, E.: Zur Klinik und Pathogenese der Subarachnoidalblutung. *Nervenarzt* 21, 15 (1950).
- Niedermeyer, E.: Zur Klinik und Pathogenese der Subarachnoidalblutungen. *Nervenarzt* 21, 151 (1950).
- Odom, G. L.: Cerebral vasospasm. *Clin. Neurosurg.* 22, 29 (1975).
- Pakesch, E.: Katamnestische Untersuchungen bei spontanen Subarachnoidalblutungen. *Wien. Klin. Wschr.* 77, 835 (1965).
- Sahs, A. L., Perret, G., Locksley, H. B., Nishioka, H., Skultett, F. M.: Report on the Cooperative Study of intracranial aneurysm and subarachnoid hemorrhage. *J. Neurosurg.* 24, 782 (1966).
- Slany, A.: Anomalien des Circulus arteriosus Willisii in ihrer Beziehung zur Aneurysmabildung an der Hirnbasis. *Virch. Arch. path. Anat.* 301, 62 (1938).
- Suter, W.: Das kongenitale Aneurysma der basalen Gehirnarterien und Zystennieren. *Schweiz. med. Wschr.* 79, 471 (1949).
- Scharfetter, F.: Zur cerebralen Aneurysmabildung, Indikation und Zeitpunkt für Angiographie und Operation. *Schweiz. med. Wschr.* 107, 1139 (1977).
- Tönnis, W., Walter, W.: Die Behandlung der sackförmigen intrakraniellen Aneurysmen. In: *Handbuch der Neuro-Chir.* Vierter Band/II, S. 212. Springer, Berlin 1966.
- Turnbull, H. M.: Intracranial aneurysms. *Brain* 41, 50 (1918).
- Yasargil, M. G.: The operative approach to aneurysms of the anterior communicating artery. *Advances and Technical Standards in Neurosurgery*, Vol. 2. Springer, Berlin 1975.

Anschrift für die Verfasser: Doz. Dr. K. Twerdy, Neurochirurgische Universitätsklinik, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck.

BUCHBESPRECHUNGEN

Koronarinsuffizienz. 12. Symposium der Deutschen Gesellschaft für Fortschritte auf dem Gebiet der Inneren Medizin, Freiburg i. Br. 1974, wissenschaftliche Leitung: *W. Siegenthaler*. Herausgegeben von *H.-J. Holtmeier* und *W. Siegenthaler*.

Der Band gibt die Vorträge und Diskussionen eines 1974 in Freiburg abgehaltenen Symposiums zum Thema „Koronarinsuffizienz“ wieder, in dessen Einleitung von *W. Siegenthaler* klar die zur Diskussion stehenden Begriffe „Koronarinsuffizienz“, „myokardiale Ischämie“ und „Angina pectoris“ definiert werden. Es werden darauf in den einleitenden pathologisch-anatomischen Referaten verschiedene Meßgrößen an koronarkranken Herzen präsentiert, wobei wenigstens in einer Studie auch genaue Daten über die Risikofaktoren der Patienten vorliegen, so daß eine Korrelation zwischen Risikostatus und Koronargefäßbefall möglich wird. Nach einem Referat über die Regulation der Koronardurchblutung werden sodann die Effekte der einzelnen, koronar wirksamen Pharmaka besprochen.

Der Abschnitt über die Klinik der Koronarinsuffizienz wird durch ein Referat von *Ruskamm* eingeleitet, der sich vor allem mit der Indikation zur Koronarangiographie auseinandersetzt und für eine sehr großzügige Anwendung dieser Technik plädiert. Die Isotopenmethoden zum Nachweis der Koronarperfusion und die Messung linksventrikulärer hämodynamischer Meßgrößen unter verschiedenen Kreislaufbelastungen runden den diagnostischen Teil ab. Es folgen sodann Kapitel über Myokardischämie ohne Koronarsklerose und über Epidemiologie der ischämischen Herzkrankungen. Hier wird z. B. hervorgehoben, daß gewisse Risikofaktoren (z. B. Diabetes) nur in solchen Populationen risikoh erhöhend wirken, die an sich für koronare Herzkrankheit anfällig sind.

Der therapeutische Abschnitt wird durch ein Referat von *Schaefer* eingeleitet, das in dankenswerter Weise einige grundsätzliche Fragen zum Thema der medikamentösen Therapie dieser Erkrankung zur Diskussion stellt. Auf Details der klinischen Erfahrungen mit verschiedenen medikamentösen Schemata wird jedoch aus verständlichen Gründen nicht eingegangen. Es folgen schließlich 2 Referate über den Wert der koronarchirurgischen Eingriffe, die beide auf das relativ niedrige Risiko dieser Methode sowie auf die guten Erfolge in der Besserung der Symptomatik hinweisen und es zumindest sehr wahrscheinlich machen, daß – wenigstens bei Zwei- bis Drei-Gefäßerkrankungen – auch eine Besserung der Lebenserwartung resultieren kann. Den Abschluß der Vorträge bildet das Referat von *Fleckenstein* über die bekannte Hypothese der kalziuminduzierten Genese der Myokardnekrose und deren Verhinderung durch Kalziumantagonisten.

Es folgen schließlich über 50 Seiten mit ausführlicher Wiedergabe der Diskussionsbemerkungen, deren Lektüre dem Fachmann sicherlich wesentlich mehr geben wird als die Referate selbst, da hier mehrfach kontroverse Ansichten zu bestimmten Problemen sehr pointiert zutage treten und da manche Passagen verschiedener Referate einer detaillierten Prüfung unterzogen werden. Man muß dem Verlag besonders für die Wiedergabe der Diskussion auf so breitem Raum sehr dankbar sein, der aber auch durch die Vielzahl von Abbildungen die oft schwierige Materie verständlicher gestalten half. Der Band gibt somit einen guten Basisüberblick über den Problembereich der Koronarinsuffizienz aus der Sicht der frühen siebziger Jahre, die Diskussion bewegt sich jedoch durchaus auf aktuellem Niveau. Als gut redigierte Zusammenstellung des Themas allen kardiologisch interessierten Ärzten zu empfehlen.

P. Kühn, Linz